

Vorbedingungen für eine gedeihliche Entwicklung des Handwerks zu erfüllen. Die Vorbedingung erfolgreicher genossenschaftlicher Arbeit ist der gute Wille, gemeinsam mit dem Kollegen das zu erreichen, was dem einzelnen unter derzeitigen Wirtschaftsverhältnissen zu erreichen nicht möglich ist, und die Bereitwilligkeit, für die Erreichung dieses Zieles Opfer zu bringen.

Nach Carl Berner, 3. Bestien und anderen.

68. Das Handwerk und die Genossenschaften.

Das Handwerk ist in einzelnen Teilen während der letzten Jahrzehnte dauernd zurückgegangen. Der Großbetrieb, die Warenhäuser und eine auf manchen Gebieten unverkennbare Verschiebung des Bedarfs haben dem Handwerk schweren Schaden zugefügt. Der Großbetrieb hat eben verschiedene Vorteile. Neben besserer kaufmännischer Bildung verfügt er über größere Kapitalkraft als das Handwerk; er bezieht die Rohstoffe im großen und gegen bar und kauft so billiger und in besserer Qualität als das die Rohstoffe in kleinen Quantitäten und häufig auf Kredit kaufende Handwerk; in der Maschine steht dem Großbetrieb billige Arbeitskraft zur Verfügung; nicht selten ist die Maschinenarbeit auch genauer als die Handarbeit. Der Großbetrieb hat bessere Verkaufsbedingungen. Die Kapitalkraft gestattet ihm, gute Verkaufsgelegenheit abzuwarten; die prachtvollen, an den Hauptstraßen gelegenen, mit großer Warenauswahl ausgestatteten Läden ziehen das Publikum an. Das wird man von der Bude kleiner Handwerker nicht gerade sagen können. Die Handwerker müssen aus Mangel an Betriebskapital die Ware oft zu jedem Preise los schlagen.

Aber, Gott sei Dank, die genannten Vorteile sind nicht als Monopol des Großbetriebes zu betrachten. Die Handwerker können sich dieselben durch Genossenschaften zu eigen machen und so ihre Stellung im Konkurrenzkampfe stärken. Wie schrieb doch vor Jahren der preussische Finanzminister Miquel an die Osnabrücker Handwerker? „Es gilt heute,“ so schrieb er, „durch genossenschaftlichen Zusammenschluß diejenigen Vorteile, soweit möglich, sich anzueignen, welche das Großkapital und der Großbetrieb ihm voraus haben. Tüchtige Vorbildung, gute Durchführung, energisches Mitarbeiten des Meisters in der Werkstatt, billiger Kredit durch Kreditgenossenschaften, genossenschaftlicher Einkauf von Rohmaterialien, wo es möglich ist, genossenschaftlicher Verkauf und, soweit die Verhältnisse es gestatten, Bildung gemeinsamer Werkstätten unter Benutzung von Dampfmaschinen und anderer Motoren, jedenfalls Verwendung in der eigenen Werkstatt. — Diese und ähnliche Mittel, welche die moderne Entwicklung darbieten, werden“, so schließt der Minister